

Geschäftsbericht 2022.

einfach. klar. helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung

Inhaltsverzeichnis

3 Lagebericht	20 Anhang
3 Geschäfts- und Rahmenbedingungen	20 Angaben zu Bilanzierung und Bewertung
4 Ertragslage	23 Entwicklung der Aktivposten
7 Kapitalanlagen	24 Erläuterungen zur Aktivseite
8 Personal- und Sozialbericht	24 Erläuterungen zur Passivseite
8 Forschung und Entwicklung	26 Spartenergebnisse
8 Mitgliedschaften	30 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
8 Prognose-, Chancen- und Risikobericht	32 Weitere Angaben
13 Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
14 Erklärung gem. § 312 Abs. 3 AktG	40 Bericht des Aufsichtsrates
15 Bilanz	
18 Gewinn- und Verlustrechnung	

Lagebericht

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Im Februar 2022 hat die russische Föderation die Ukraine angegriffen. Die Kampfhandlungen sind seitdem kontinuierlich eskaliert, ernsthafte Verhandlungen über einen Waffenstillstand oder Frieden haben bis heute nicht stattgefunden. Wir verurteilen die Aggression gegen die Ukraine und das damit verbundene Leid der Menschen in dieser Region aufs Schärfste. Die Helvetia Gruppe und ihre Mitarbeitenden unterstützen internationale Hilfsorganisationen, um humanitäre Hilfe für die Menschen vor Ort und die Geflüchteten zu ermöglichen.

Die Auswirkungen dieses Konflikts wirken sich wesentlich auf unser operatives Geschäft und die Risikolage des Unternehmens aus. Auch ohne direkte Geschäftsbeziehungen oder Kapitalanlagen in der Krisenregion sind deutlich erhöhte Energiepreise, eine damit stark angestiegene Inflation und deutlich erhöhte Volatilitäten an den Kapitalmärkten für uns spürbar und werden durch unsere Risikomanagementprozesse laufend bewertet und gesteuert. Auf mögliche Engpässe bei der Lieferung von Energie haben wir uns im Rahmen unseres Krisenmanagements vorbereitet. Als Versicherungsunternehmen stellt die Helvetia sicher, dass wir die Sanktionsregelungen der Bundesregierung und der Europäischen Union vollständig einhalten.

Die Bewältigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie ist damit im Laufe des Geschäftsjahres aufgrund der Entspannung der Infektionslage in den Hintergrund getreten und wird aktuell nicht mehr als wesentliches Risiko für das Unternehmen eingeschätzt.

Mit den im Rahmen unseres Krisenmanagements ergriffenen Maßnahmen konnten wir die Kontinuität der Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr jederzeit sicherstellen.

1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2022 war nur noch zu einem geringen Teil von den Auswirkungen der abklingenden Corona-Pandemie

beeinflusst. Daneben hat sich der Ukraine-Konflikt in noch nicht dagewesener Weise auf unsere Volkswirtschaft und die internationalen Wirtschaftsbeziehungen ausgewirkt. Die Sanktionsregelungen gegenüber Russland haben zu einer deutlichen Verknappung von Energie und Rohstoffen geführt, infolgedessen sich insbesondere die Preise für Energie teilweise vervielfacht haben. Verbunden mit einem deutlichen Anstieg der Lebensmittel- und Erzeugerpreise hat dies zu einem Anstieg der Inflation weit über das Niveau der letzten 20 Jahre geführt. Dies löste in Verbindung mit den Maßnahmen zur Inflationsbekämpfung der Zentralbanken einen deutlichen Anstieg des Zinsniveaus aus, so dass die ebenfalls langjährig anhaltende Niedrigzinsphase abrupt beendet wurde.

Volle Auftragsbücher bei den Industrieunternehmen und eine allmähliche Normalisierung der wirtschaftlichen Aktivität nach der Corona-Pandemie sollten der deutschen Wirtschaft in 2022 eigentlich einen kräftigen Schub geben, doch die gestiegenen Rohstoffpreise, die wirtschaftlichen Sanktionen gegen Russland, die zunehmenden Lieferengpässe und die allgemeine wirtschaftliche Unsicherheit in Folge des russisch-ukrainischen Krieges dämpften die Konjunktur. Die deutsche Wirtschaft hat ihre Erholung bis zum III. Quartal 2022 fortgesetzt, im Schlussquartal war dagegen ein Rückgang des BIP zu verzeichnen. Nach einem Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts von 2,6% in 2021 erwartet das ifo-Institut für das Geschäftsjahr eine Steigerung von 1,8%. Der Arbeitsmarkt hat sich im Geschäftsjahr mit der wieder anziehenden Konjunktur stabilisiert. Mit geschätzt 45,5 Mio. liegt die Zahl der Erwerbstätigen leicht über Vorjahresniveau. Die Arbeitslosenquote ist im Jahresmittel von 5,7% wieder leicht auf 5,8% gestiegen.

In 2022 sind die Bruttolöhne und -gehälter je Beschäftigten mit der ansteigenden Inflation um 5,5% gestiegen. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte stieg mit 6,7% zwar wieder stärker als im Vorjahr. Dem steht allerdings eine in 2022 auf 7,8% gestiegene Inflationsrate gegenüber.

1.2 Die Lebensversicherung im Geschäftsjahr 2022

Die Rahmenbedingungen für die deutsche Versicherungswirtschaft waren im Geschäftsjahr maßgeblich geprägt durch die Auswirkungen des Ukraine Konflikts auf die Finanzmärkte und die Volkswirtschaft, insbesondere durch die stark angestiegene Inflation. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Geschäftsentwicklung und die operativen Arbeitsabläufe haben dagegen deutlich nachgelassen. Die Branche erwartet für das Jahr 2022 eine deutlich sinkende Beitragsentwicklung bei einem Rückgang der Einmalbeiträge in Höhe von 17,6% und leichten Anstieg der laufenden Beiträge um 0,6%. Insgesamt soll sich für die Lebensversicherung nach Branchenschätzungen eine Verringerung der gebuchten Beiträge um 6% einstellen.

1.3 Die Schaden- und Unfallversicherung im Geschäftsjahr 2022

Im Nicht-Lebensgeschäft prognostiziert der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GdV) für das Geschäftsjahr bei weiterhin intensivem Wettbewerb und hoher Marktdurchdringung ein Beitragsplus von 4%. In der Schaden- und Unfallversicherung insgesamt führt dies bei einem im Vergleich zum von Naturkatastrophen geprägten Vorjahr um 5,6% gesunkenen Schadenaufwand zu einem für die Branche wieder positivem Ergebnis.

2. Ertragslage

2.1 Allgemeines

Die Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft (im Folgenden HV-AG) betreibt das Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrtversicherungsgeschäft sowie die Transportversicherung.

2.2 Geschäftsverlauf insgesamt

Der Schwerpunkt unserer Geschäftstätigkeit liegt auf der Zeichnung von im In- und Ausland belegenen Risiken, überwiegend in den Sparten Transport, gewerbliche Sachversicherungen und Kunstversicherungen. Die Beitragseinnahmen belaufen sich auf EUR 129,1 Mio. (Vorjahr: EUR 107,5 Mio.).

Die bilanzielle Schadenquote brutto verringerte sich auf 51,0% nach 114,6% im Vorjahr. Während im Vorjahr die Auswirkungen von Elementar-Schadenereignissen sowie ein Großschaden bei einem zu 100% rückversicherten Risiko zu einer Geschäfts-

jahresschadenquote brutto von 122,4% führten, beläuft sich diese im Geschäftsjahr auf 62,4%. Nach Abzug der Beteiligung der Rückversicherer verringerte sich die Geschäftsjahresschadenquote netto von 84,1% auf 69,7%.

Die Kostenquote brutto ist im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr auf 29,0% gesunken (Vorjahr: 29,3%).

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis beläuft sich auf EUR +23,9 Mio. (Vorjahr: EUR – 48,5 Mio.). Das Rückversicherungsergebnis schließt mit EUR 16,8 Mio. (Vorjahr: EUR 47,3 Mio. zulasten der Rückversicherer) zugunsten der Rückversicherer ab. Nach Entnahme aus Drohverlustrückstellung von EUR 0,6 Mio (Vorjahr: Zuführung EUR 1,5 Mio.) und Zuführung zur Schwankungsrückstellung i.H.v. EUR 15,5 Mio. (Vorjahr: EUR 3,9 Mio.) ergibt sich netto ein versicherungstechnisches Ergebnis von EUR –7,8 Mio. (Vorjahr: EUR –6,6 Mio.).

Das Kapitalanlageergebnis ist mit EUR 0,84 Mio. leicht höher als das Vorjahresergebnis (EUR 0,83 Mio.).

Unter Berücksichtigung des sonstigen nichtversicherungstechnischen Ergebnisses weist die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag von EUR 8,2 Mio. aus (Vorjahr: Jahresfehlbetrag EUR 2,9 Mio.).

Dass die Helvetia Gruppe nach wie vor als verlässliches Unternehmen gilt, bestätigt das wiederholte Erteilen des „A+“-Ratings durch die internationale Ratingagentur Standard & Poor's im Juli 2022, in dem der stabile Ausblick mit dem diversifizierten Geschäft der Helvetia, starken Zeichnungskapazitäten und komfortablen Kapitalpuffern begründet.

Unseren Kunden und Geschäftsfreunden danken wir für das der Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft entgegengebrachte Vertrauen.engesellschaft entgegengebrachte Vertrauen.

Versicherungstechnische Rechnung

Die Bruttobeitragseinnahmen haben sich gegenüber dem Vorjahr insbesondere in den gewerblichen Versicherungssparten um 20,2% auf EUR 129,2 Mio. (Vorjahr: EUR 107,5 Mio.) erhöht. Hiervon gaben wir an unsere Rückversicherer EUR 44,6 Mio. (Vorjahr: EUR 34,8 Mio.) ab. Die Selbstbehaltsquote verminderte sich auf 65,4% (Vorjahr: 67,6%). Im selbst abgeschlossenen Geschäft stiegen die Bruttobeitragseinnahmen um 20,1% bzw. EUR 21,4 Mio. auf EUR 127,9 Mio. (Vorjahr: EUR 106,5 Mio.)

Die verdienten Nettobeiträge im Gesamtgeschäft erhöhten sich auf EUR 83,4 Mio. (Vorjahr: EUR 72,8 Mio.).

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr von 122,4% auf 62,4%. Nach Abzug der Rückversicherung stellt sie sich auf 69,7% nach 84,1% in 2021 ein. Unter Berücksichtigung der Abwicklung von Vorjahreschäden beläuft sich die Schadenquote brutto auf 51,0% (Vorjahr: 114,6%) und netto auf 56,3% (Vorjahr: 68,1%). Der Schadenaufwand brutto nach Abwicklung bemisst sich auf EUR 65,2 Mio. (Vorjahr: EUR 123,4 Mio.). Für eigene Rechnung hat sich der Schadenaufwand auf EUR 47,0 Mio. (Vorjahr: EUR 49,6 Mio.) vermindert.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen) sind um 17,5% von EUR 31,5 Mio. auf EUR 37,1 Mio. gestiegen. Die Kostenquote brutto beträgt 29,0% nach 29,3% im Vorjahr. Nach Abzug der Rückversicherung beläuft sich die Kostenquote auf 33,9% (Vorjahr: 33,2%).

Wir weisen im versicherungstechnischen Teil unseres Jahresabschlusses brutto vor Schwankungsrückstellung mit EUR 23,9 Mio. (Vorjahr: EUR –48,5 Mio.) ein positives Ergebnis aus; netto liegt das Ergebnis vor Schwankungsrückstellung bei EUR 7,1 Mio. (Vorjahr: EUR –1,2 Mio.). Nach Entnahme aus der Drohverlustrückstellung von EUR 0,6 Mio. (Vorjahr: Zuführung EUR 1,5 Mio.) und Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen i.H.v. EUR 15,5 Mio. (Vorjahr: EUR 3,9 Mio.) ergibt sich insgesamt ein versicherungstechnisches Ergebnis i.H.v. EUR –7,8 Mio. (Vorjahr: EUR –6,6 Mio.).

Einzelheiten über die Spartergebnisse können dem Anhang entnommen werden.

Nichttechnische Rechnung

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis (einschließlich Steuern) des Geschäftsjahres beträgt EUR –0,3 Mio. (Vorjahr: EUR +3,8 Mio.). Das im nichtversicherungstechnischen Ergebnis enthaltene positive Nettoergebnis aus Kapitalanlagen vor Abzug des technischen Zinsertrages ist mit EUR 1,0 Mio. gegenüber dem Vorjahr (EUR 0,9 Mio.) gestiegen.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit schloss im Geschäftsjahr mit EUR –8,5 Mio. (Vorjahr: EUR –7,5 Mio.).

Der Steueraufwand des Geschäftsjahres betrug EUR –0,3 Mio. (Vorjahr: EUR –4,7 Mio.).

Insgesamt weisen wir im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 8,2 Mio. (Vorjahr: Jahresfehlbetrag EUR 2,9 Mio.) aus. Nach Verrechnung mit dem Verlustvortrag von EUR 1,8 Mio. beläuft sich der Bilanzverlust auf EUR 10,0 Mio. (Vorjahr: Bilanzverlust EUR 1,8 Mio.).

2.3 Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen

2.3.1 Selbst abgeschlossenes Geschäft

Unfallversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft belaufen sich auf EUR 4,5 Mio. nach EUR 4,9 Mio. im Vorjahr. Die Anzahl der im Bestand geführten Verträge nahm von 7.538 Stück auf 7.207 Stück ab. Die Geschäftsjahresschadenquote brutto erhöhte sich auf 43,8% (Vorjahr: 42,1%). Nach Rückversicherung ergibt sich eine Geschäftsjahresschadenquote von 44,4% (Vorjahr: 42,6%). Nach Schwankungsrückstellung errechnet sich mit EUR +0,2 Mio. ein geringeres versicherungstechnisches Nettoergebnis als im Vorjahr (EUR +0,6 Mio.).

Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge haben sich von EUR 4,2 Mio. auf EUR 4,1 Mio. vermindert. Die Anzahl der im Bestand geführten Verträge stieg von 20.318 Stück auf 20.487. Die Geschäftsjahresschadenquote brutto verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von 58,9% auf 54,3%. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis hat sich auf EUR 0,3 Mio. gegenüber dem Vorjahr (EUR 0,8 Mio.) vermindert; das Nettoergebnis beträgt nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von EUR 751 (Vorjahr: Zuführung EUR 14.942) EUR 0,1 Mio. (Vorjahr: EUR 0,6 Mio.).

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung gingen die gebuchten Bruttobeiträge nach EUR 2,8 Mio. im Vorjahr um 16,4% auf EUR 2,4 Mio. zurück. Die Anzahl der Verträge verminderte sich auf 10.349 Stück (Vorjahr: 12.161).

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto stieg von 84,1% im Vorjahr auf 90,1%. Nach Rückversicherung stellt sie sich auf 94,5% (Vorjahr: 86,5%) ein. Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung i.H.v. EUR 0,4 Mio. (Vorjahr: Entnahme EUR 0,7 Mio.) verbleibt ein versicherungstechnischer Verlust von EUR 9.652 (Vorjahr: Verlust EUR 1,2 Mio.).

Sonstige Kraftfahrtversicherung

Unter den sonstigen Kraftfahrtversicherungszweigen werden die Voll- und Teilkaskoversicherung ausgewiesen. Hier war ein Rückgang der gebuchten Beiträge auf EUR 2,9 Mio. (Vorjahr: EUR 3,4 Mio.) zu verzeichnen.

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto verminderte sich von 70,2% im Vorjahr auf 70,0%. Netto stieg die Geschäftsjahresschadenquote von 66,3% auf 71,4%. Das Brutto-Ergebnis beträgt EUR 0,6 Mio. (Vorjahr: EUR 0,7 Mio.). Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 0,09 Mio. (Vorjahr: Entnahme EUR 0,02 Mio.) beträgt das versicherungstechnische Nettoergebnis in den sonstigen Kraftfahrtversicherungszweigen EUR 0,5 Mio. (Vorjahr: EUR 0,9 Mio.).

Feuer- und Sonstige Sachversicherung

Hier sind die folgenden Versicherungszweige und -arten zusammengefasst: Feuer, verbundene Hausratversicherung, verbundene Wohngebäudeversicherung, Einbruchdiebstahl, Leitungswasser-, Glas-, Sturm-, Extended Coverage, Technische Versicherungen und sonstige Schadenversicherungen.

Die Bruttobeitragseinnahmen sind von EUR 58,9 Mio. im Vorjahr auf EUR 71,7 Mio. gestiegen. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung hat sich mit EUR –10,4 Mio. nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung i.H.v. EUR 7,5 Mio. (Vorjahr: TEUR 85) verschlechtert (Vorjahr: EUR –2,3 Mio.).

Feuerversicherung

Die Bruttoprämieneinnahmen sind mit EUR 12,2 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (EUR 9,9 Mio.) gestiegen. Die Anzahl der im Bestand geführten Verträge erhöhte sich von 3.979 auf 3.980 Stück.

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto stieg von 44,2% im Vorjahr auf 58,1%. Nach Rückversicherung errechnet sich eine Quote von 144,1% (Vorjahr: 72,6%). Das versicherungstechnische Nettoergebnis liegt im Geschäftsjahr nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 0,4 Mio. (Vorjahr: Zuführung EUR 0,8 Mio.) bei EUR –1,9 Mio. (Vorjahr: EUR +2,1 Mio.).

Verbundene Hausratversicherung

Die Bruttoprämieneinnahmen sind mit EUR 5,4 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (EUR 5,0 Mio.) gestiegen. Die Anzahl der im Bestand geführten Verträge verminderte sich von 12.202 auf 11.472 Stück.

Die Geschäftsjahresschadenquote stieg von 52,6% im Vorjahr auf 71,3%. Nach Rückversicherung errechnet sich eine Quote von 74,0% (Vorjahr: 49,4%). Das versicherungstechnische Nettoergebnis liegt im Geschäftsjahr nach Schwankungsrückstellung bei EUR +373 (Vorjahr: EUR –274).

Verbundene Gebäudeversicherung

Die Bruttoprämieneinnahmen haben sich mit EUR 6,1 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (EUR 5,5 Mio.) erhöht.

Die Anzahl der Verträge verringerte sich auf 6.935 (Vorjahr: 7.315 Stück).

Die Geschäftsjahresschadenquote hat sich brutto von 99,8% im Vorjahr auf 97,5% im Geschäftsjahr vermindert und netto von 82,6% im Vorjahr auf 102,6% erhöht.

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis sank auf EUR –1,7 Mio. (Vorjahr: EUR –1,5 Mio.). Für eigene Rechnung ergibt sich nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung i.H.v. EUR 0,8 Mio. (Vorjahr: Zuführung EUR 0,6 Mio.) ein Verlust von EUR 1,5 Mio. (Vorjahr: Verlust EUR 1,2 Mio.).

Sonstige Sachversicherung

Die Bruttoprämieneinnahmen sind mit EUR 48,1 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (EUR 38,5 Mio.) gestiegen. Die Anzahl der im Bestand geführten Verträge verringert sich von 18.991 auf 18.756 Stück.

Die Geschäftsjahresschadenquote nahm von 217,8% im Vorjahr auf 67,9% ab. Nach Rückversicherung errechnet sich eine Quote von 80,0% (Vorjahr: 122,4%). Das versicherungstechnische Nettoergebnis liegt im Geschäftsjahr nach Schwankungsrückstellung bei EUR –7,1 Mio. (Vorjahr: EUR –3,2 Mio.).

Transportversicherung

Die Bruttoprämieneinnahmen haben sich im Zuge der Geschäftsausweitung mit EUR 38,9 Mio. gegenüber dem Vorjahr auf EUR 29,4 Mio. erhöht.

Die Geschäftsjahresschadenquote sank brutto von 67,4% auf 53,9% und netto von 70,5% auf 53,2%.

Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 5,6 Mio. (Vorjahr: EUR 3,6 Mio.) errechnet sich ein versicherungstechnischer Nettoverlust von EUR –0,2 Mio. (Vorjahr EUR –2,7 Mio.).

Sonstige Versicherungen

Die Bruttoprämieneinnahmen sind von EUR 2,9 Mio. im Vorjahr auf EUR 3,4 Mio. gestiegen. Die Anzahl der im Bestand geführten Verträge erhöhte sich von 969 auf 1.064 Stück.

Die Geschäftsjahresschadenquote sank von 105,7% im Vorjahr auf 48,4%. Nach Rückversicherung errechnet sich eine Quote von 97,5% (Vorjahr: 227,6%). Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung beläuft sich auf EUR +1,8 Mio. nach EUR –1,6 Mio. im Vorjahr

Übernommenes Versicherungsgeschäft

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft entfällt im Wesentlichen auf die EC-Versicherungen. Die Bruttobeitragseinnahmen belaufen sich auf EUR 1,3 Mio. nach EUR 1,0 Mio. im Vorjahr. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung beläuft sich nach Schwankungsrückstellung auf EUR +0,3 Mio. nach EUR –0,8 Mio. im Vorjahr.

Zusammensetzung der gebuchten Bruttoprämien 2022 in %

	in %
Sach	55
Verbundene Hausrat	4
Verbundene Gebäude	5
Feuer und Sonstige Sachversicherungen	46
Haftpflicht, Unfall, Kraftfahrzeug	11
Haftpflicht	3
Unfall	4
Kraftfahrzeug	4
Transport	30
Sonstige Versicherungen	3
Übernommenes Versicherungsgeschäft	1

Entwicklung der gebuchten Bruttoprämien in Mio. EUR*

	in Mio. EUR*
2018	77,8
2019	82,7
2020	93,2
2021	107,5
2022	129,2

* Gesamtgeschäft

3. Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen)

Der Buchwert der Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) hat sich um 15,0% (Vorjahr: 1,2%) auf EUR 129,4 Mio. erhöht (Vorjahr EUR 112,5 Mio.).

Der Marktwert der Kapitalanlagen beläuft sich auf EUR 119,9 Mio. (Vorjahr: EUR 117,9 Mio.).

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr EUR 28,5 Mio. (Vorjahr: EUR 5,2 Mio.) als Neu- und Wiederanlage investiert. Im Rahmen der Umsetzung unseres Asset & Liability-Konzeptes unter Beachtung der Risikotragfähigkeit erhöhten sich die Quoten der Kapitalanlagearten Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen. Dagegen verringerten sich die Quoten bei den Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen 2022

Ist in % | Veränderung der Zusammensetzung in %-Punkten

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere **5,0% | 0,0**

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere **92,7% | +17,7**

Schuldscheinforderungen und Darlehen **2,3% | -25,4**

Gesamt 100%

Das Kapitalanlagen Nettoergebnis, alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen, beträgt vor Abzug des technischen Zinsertrages EUR 1,0 Mio. (Vorjahr: EUR 0,9 Mio.). Die Nettoverzinsung beträgt 0,82% (Vorjahr: 0,77%). Das leicht gestiegene Niveau der Nettoverzinsung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr ist auf höhere Neuanlagenrenditen zurückzuführen.

Auf die Kapitalanlagen wurden keine Abschreibungen vorgenommen. Es bestehen stille Lasten auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 11,1 Mio. Die saldierten Bewertungsreserven betragen zum 31.12.2022 EUR –9,5 Mio. (Vorjahr: EUR +5,4 Mio.).

Die Entwicklung der Kapitalanlagen und deren Zusammensetzung ist auf der Seite 7 und dem Anhang dargestellt.

4. Personal- und Sozialbericht

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

5. Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2022 haben wir unser Unternehmen in der Gruppe und in Deutschland durch Grundlagenarbeit und Produktentwicklung auf sich verändernde Rahmenbedingungen und Marktgegebenheiten eingestellt.

Dazu gehören auch strategische Projekte zur Weiterentwicklung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen aus Solvency II und die Vorbereitung auf den ab 2023 anzuwendenden Bilanzierungsstandard IFRS 17.

Im Bereich von Wissenschaft und Forschung unterstützt die Helvetia unverändert Universitäten und Fachhochschulen und ist Mitglied in verschiedenen Vereinen der Versicherungswissenschaft.

6. Mitgliedschaften

Wir sind Mitglied der Vereine

- PSVaG, Köln
- Verkehrshilfsverein e. V., Hamburg
- Deutsches Büro Grüne Karte e. V., Hamburg

7. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

7.1 Prognose- und Chancenbericht

Das ifo Institut, München, geht in seiner Konjunkturprognose vom Dezember 2022 von einer Stagnation des realen BIP 2023 in einer Größenordnung von rd. 0,1% aus. Für den Arbeitsmarkt wird für das neue Geschäftsjahr wieder ein leichter Anstieg der Zahl der Erwerbstätigen und eine Arbeitslosenquote von 5,5% erwartet. Bei einem erwarteten Anstieg der Verbraucherpreise von 6,4% wird ein Anstieg der Bruttolöhne und -gehälter je Beschäftigten um 4,5% vorhergesagt, die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte sollen um 4,2% steigen.

Weiterhin wird die Erholung der Weltwirtschaft zunehmend durch Lieferengpässe und Preissteigerungen von Rohstoffen gebremst. Insbesondere aufgrund der evidenten geopolitischen Risiken und der dramatisch angestiegenen Inflation bestehen weiterhin erhöhte Volatilitäten in der Entwicklung der Volkswirtschaften und der internationalen Finanzmärkte. Insbesondere werden weitere Zinserhöhungen der EZB und der internationalen Zentralbanken zur Bekämpfung der Inflation erwartet.

Neben diesen Entwicklungen steht die Versicherungswirtschaft ohnehin bei geringen Wachstumsraten und einem sehr schnell gestiegenen Zinsniveau vor großen Herausforderungen. Das stark gestiegene Zinsniveau hat zwar zu deutlich gesunkenen Marktwerten in unseren festverzinslichen Anlagen geführt, ermöglicht es uns aber in der Wiederanlage zu deutlich attraktiveren Renditen zu investieren. Gleichzeitig haben die gestiegenen Zinsen und historisch hohe Aufwendungen für Naturkatastrophen und Großschäden zu einem deutlich gesunkenem Risikoappetit bei den Rückversicherern geführt. Diese Entwicklungen werden sich wesentlich auf die Geschäftsstrategie der Versicherungen auswirken, ohne dass sich bislang ein klarer Trend am Markt gezeigt hat. Daneben hat die Corona-Pandemie und der nachfolgende Trend zu Home-Office-Lösungen zu einer deutlichen Beschleunigung der Digitalisierung von Vertriebs- und Verwaltungsprozessen in der Versicherungswirtschaft geführt. Eine erfolgreiche Digitalstrategie für den Versicherungsvertrieb hat sich allerdings weder am Markt gezeigt noch durchgesetzt. Aufgrund der immer stärker zu Tage tretenden Auswirkungen des Klimawandels und der gestiegenen Wahrnehmung bei unseren Kunden und Geschäftspartnern spielen

Nachhaltigkeitsaspekte in unserer Unternehmens- und Risikostrategie eine immer wichtigere Rolle.

Mit dem erfolgreichen Abschluss der Strategie Helvetia 20.20 haben wir diese Entwicklungen nachhaltig gemeistert. Im Geschäftsjahr hat die Helvetia mit der Umsetzung der neuen Strategie 2025 begonnen, mit der die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre fortgeführt werden wird. Die neue Strategie setzt Prioritäten in den Dimensionen Kundenzufriedenheit, passendem Angebot, profitablen Wachstum und der Ausnutzung neuer Chancen. Wir bauen im Ländermarkt Deutschland auf der Strategie der Helvetia Gruppe auf und haben unter Berücksichtigung unserer nationalen Rahmenbedingungen anspruchsvolle Ziele und Maßnahmen hinsichtlich Wachstum, Risikotragfähigkeit und Kapitaleffizienz festgelegt.

Im Bereich der Kapitalanlagen setzen wir auch weiterhin auf eine ausgewogene und nachhaltig orientierte Anlagestrategie, ein gut diversifiziertes Anlageportfolio und konsequente Risikolimitierung.

Aufgrund des deutlichen Anstiegs des Zinsniveaus an den Kapitalmärkten wird sich das laufende Kapitalanlageergebnis wieder über dem Geschäftsjahresergebnis bewegen.

Die nachfolgenden ausgewählten Kennzahlen für das selbst abgeschlossene Geschäft sollen Hilfestellung zur Bewertung des Erfolgs, der finanziellen Sicherheit und der Leistungsfähigkeit sowie der Solidität unseres Unternehmens geben. Für das Jahr 2023 gehen wir von einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis vor Schwankungsrückstellung, einem verbesserten Kapitalanlageergebnis und einem deutlich verbesserten Jahresergebnis aus.

Kennzahlen

	2021	Prognose 2022 ⁵	2022	Prognose 2023 ⁵
Verdiente Netto-Beiträge ¹	72,8 Mio. €	leicht höher	84,4 Mio. €	leicht höher
Geschäftsjahresschadenquote netto ²	84,1 %	niedriger	69,7 %	niedriger
Kostenquote netto ³	33,2 %	niedriger	34,4 %	leicht höher
Combined Ratio netto ⁴	101,3 %	niedriger	90,7 %	leicht niedriger

¹ Anteil der verdienten Beiträge nach Abzug der Rückversicherungsbeiträge.

² Geschäftsjahresschadenaufwand netto im Verhältnis zu den verdienten Nettobeiträgen.

³ Aufwand für den Versicherungsbetrieb netto im Verhältnis zu den verdienten Nettobeiträgen.

⁴ Aufwendungen für Versicherungsfälle zuzüglich Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb netto im Verhältnis zu den verdienten Nettobeiträgen

⁵ Skalierung: Stark niedriger / niedriger / leicht niedriger / gleichbleibend / leicht höher / höher / stark höher

7.2 Risikobericht

7.2.1 Organisation des Risikomanagements

Die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Festlegung der Rollen und Verantwortlichkeiten im Risikomanagementprozess sind in entsprechenden Handbüchern verbindlich geregelt und dokumentiert. Das lokale Risikomanagement der Helvetia Direktion für Deutschland nimmt die Aufgaben der Risikomanagementfunktion (RMF) für die HV-AG wahr und berichtet dem Vorstand der HV-AG direkt. Es ist auch Bestandteil des konzernweiten integrierten Risikomanagementansatzes der Helvetia Gruppe in St. Gallen.

7.2.2 Ziele des Risikomanagements

Risikomanagement ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenssteuerung und hat sowohl künftige negative wie auch positive Abweichungen von erwarteten Unternehmenszielen zum Gegenstand. Durch eine stetige Weiterentwicklung unseres Risikomanagementsystems begegnen wir den kontinuierlich steigenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen, insbesondere aus Solvency II

und aus den Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo).

Die Prozesse des Risikomanagements unterstützen die Sicherstellung der wesentlichen Unternehmensziele. Durch seinen Beitrag zur risikogerechten Kapitalallokation trägt es zum nachhaltigen Schutz der Kapitalbasis bei. Über den Schutz der Reputation der Gesellschaft hinaus kommt dem Risikomanagement ferner die Aufgabe zu, die Informations- und Transparenzanforderungen sämtlicher interner und externer Anspruchsstellen durch eine aussagekräftige Risikoberichterstattung sicher zu stellen. Das Risikomanagement fördert die Risiko- und Verantwortlichkeitskultur im lokalen Ländermarkt sowie innerhalb der Helvetia Gruppe und erhöht das Verständnis der Risiken, ihrer Treiber und ihrer Auswirkungen auf Geschäftsaktivitäten und Performance.

Die Risikostrategie legt die grundsätzliche Haltung der Gesellschaft zum Umgang mit wesentlichen Risiken, die aus der Risikotragfähigkeit abgeleitete Kapitalausstattung und die daraus abgeleiteten Limitierungen und Schwellenwerte fest. Sie leitet sich aus dem gewählten Geschäftsmodell und der damit einhergehenden Geschäftsstrategie ab. Die Risikostrategie legt die Leitlinie für die Risikosteuerung fest und bestimmt die grundsätzlich anzuwendenden Maßnahmen und Verfahren für den operativen Umgang mit den eingegangenen wesentlichen Risiken. Sie spiegelt sich auch in den spezifischen risikopolitischen Regelungen für die operativ tätigen Geschäftsbereiche wider und findet in Handbüchern und Arbeitsanweisungen ihre verbindliche Regelung. Die Risikostrategie ist somit ein wesentlicher Bestandteil des unternehmerischen Handelns und unternehmensweit verbindlich gültig.

Zur Erfüllung der umfangreichen quantitativen und narrativen Anforderungen an das Berichtswesen unter Solvency II wurden die dafür erforderlichen Prozesse, Strukturen und Verfahren weiter ausgebaut und optimiert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 wurden sämtliche Berichtsanforderungen nach Solvency II vollumfänglich und fristgerecht erfüllt. Neben der Meldung der Quantitative Reporting Templates (QRT), wurden im Rahmen der Narrativen Berichterstattung der ORSA-Bericht, der SFCR und der RSR erstellt.

Insgesamt ist die Gesellschaft hinsichtlich der Anforderungen gut aufgestellt.

7.2.3 Risikomanagementprozess

Das lokale Risikomanagement ist für die Steuerung und Überwachung des Risikomanagementprozesses sowie für die permanente organisatorische und fachliche Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems und seiner Verfahren zuständig. Der Risikomanagementprozess (Risikokontrollprozess) beinhaltet sämtliche organisatorische Regelungen und methodische Verfahren zur Identifikation, Bewertung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation wesentlicher Risiken. Der Risikomanagementprozess hat dabei kontinuierlich zu gewährleisten, dass die wesentlichen Risiken frühzeitig und einheitlich erkannt, erfasst, beurteilt sowie in angemessener Weise gesteuert und überwacht werden können.

Für die Identifikation und Bewertung von Risiken auf Einzelebene sind die jeweiligen Fachbereiche zuständig. Das lokale Risikomanagement führt hierzu jährlich strukturierte Risikoassessments zur Risikoidentifikation sämtlicher wesentlicher Risiken, deren Treiber und Bezugsgrößen durch.

Zur Risikobewertung wird auf Expertenschätzungen, auf die Resultate quantitativer Risikomodelle und auf Auswertungen möglicher Verlust- oder Beinaheverlustereignisse zurückgegriffen. Die Plausibilisierung der Ergebnisse und deren Aggregation zur Gesamtrisikosituation der Gesellschaft erfolgt durch das lokale Risikomanagement.

Zur Risikosteuerung kommen spezifische Verfahren und Instrumente zum Einsatz, welche die durch die Geschäftsleitung in der Risikostrategie vorgegebenen Ziele und Grundsätze hinsichtlich Vermeidung, Begrenzung und Limitierung von Risiken sicherstellen sollen.

Die Risikoüberwachung erfolgt durch das lokale Risikomanagement. Die Plausibilisierung der Analyse der Risiken auf Einzel- und auf Gesamtrisikoebene, die Einhaltung von Limiten sowie die Umsetzung der in der Risikostrategie vorgegebenen weiteren Ziele werden vor dem Hintergrund eines ausgeprägten Risikokommunikationsbewusstseins der Fachbereiche laufend überprüft und überwacht. Die zeitnahe und enge Einbindung der Geschäftsleitung durch das lokale Risikomanagement trägt wesentlich zur Qualitätssicherung des Risikomanagementprozesses bei.

Die Risikoberichterstattung an die internen und externen Adressaten erfolgt regelmäßig und wird im Bedarfsfall durch Ad-hoc-Meldungen zeitnah ergänzt.

7.2.4 Risikokategorisierung

Die Risikokategorisierung der Gesellschaft orientiert sich an den aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement sowie an den Umsetzungsrichtlinien von Solvency II. Für unsere Gesellschaft sind neben versicherungstechnischen Risiken und Risiken aus Kapitalanlagen operationelle Risiken, Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft und sonstige Risiken wesentlich.

7.2.5 Versicherungstechnische Risiken

Versicherungstechnische Risiken stellen neben den Kapitalmarktrisiken die bedeutendsten Risiken dar und bestimmen somit wesentlich das Risikoprofil. Aufgrund des betriebenen Geschäftes nach Art, Umfang und Komplexität unterteilen wir das versicherungstechnische Risiko in Schaden-/Prämienrisiko, Kumulrisiko und Reserverisiko.

Das Schaden-/Prämienrisiko beschreibt die Möglichkeit, dass abgesehen von Katastropheneignissen die Prämie des Folgejahres nicht ausreicht, um die bei diesem Geschäft anfallenden Schäden und sonstige Kosten abzudecken. Solche Risiken werden im Wesentlichen durch die Zufälligkeit (Zufallsrisiko) des Eintritts eines versicherten Ereignisses sowie durch die Ungewissheit über die Höhe der daraus resultierenden Verpflichtungen (Änderungs- und Irrtumsrisiko) getrieben.

Unter einem Kumulrisiko wird ein Risiko verstanden, das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotential haben. Ein Schadenereignis betrifft hierbei mehrere versicherungstechnische Einheiten.

Das Reserverisiko der Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft umfasst das Risiko, dass für die in der Vergangenheit liegenden Schadenfälle gebildeten versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichend bemessen wurden. Als wesentlicher Risikotreiber kann die Schadenbelastung angeführt werden.

Wir haben zur Risikominimierung risikogerechte Selbstbehalte und versicherungstechnische Rückstellungen in angemessener Höhe.

Bilanzielle Schadenquoten für eigene

Rechnung und Abwicklungsergebnis

	Schadenquote brutto	Schadenquote f.e.R.	Abwicklungs- ergebnis*
in % der Eingangs- schadenrückstellung			
2013	70,9	78,2	-10,0
2014	67,8	68,3	-10,1
2015	102,3	67,9	-12,2
2016	65,0	81,2	6,6
2017	54,0	71,7	6,3
2018	59,5	65,0	12,9
2019	53,1	60,0	10,9
2020	68,9	61,3	10,6
2021	114,6	68,1	13,8
2022	51,0	56,3	29,0

* Abwicklungsgewinn /-verlust + /-

7.2.6 Risiken der Kapitalanlagen

Die Risiken aus Kapitalanlagen unterscheiden wir in Marktrisiken, in Bonitätsrisiken, in Liquiditätsrisiken und in Währungsrisiken.

Risiken aus Kapitalanlagen, und hier insbesondere das Marktrisiko in der Ausprägung als Zinsänderungsrisiko, gehören neben den versicherungstechnischen Risiken zu den wesentlichen Risiken der Gesellschaft. Das anhaltende Niedrigzinsniveau stellt, wie schon im Vorjahr, den mit Abstand bedeutendsten Risikotreiber für den Kapitalanlagebestand der Gesellschaft dar. Aus ungünstiger Entwicklung an den Finanz- und Kapitalmärkten können Wertschwankungen der Vermögenswerte, der Verbindlichkeiten und der Finanzinstrumente resultieren. Unter einem Bonitätsrisiko verstehen wir das Risiko, dass sich auf Grund eines Ausfalls oder aufgrund einer Veränderung der Bonität von Wertpapieremittenten realisiert.

Entsprechend unserer internen Investment-Guideline achten wir in unserem Rentenportfolio und bei unseren Neuinvestitionen besonders auf die Bonität der Emittenten. Nennenswerte Währungsrisiken im Kapitalanlagenbestand sind nicht vorhanden.

Immobilienrisiken bestehen im Wesentlichen aus möglichen Wertveränderungen der Objekte, was sich in den Anteilswerten der Immobilien-Investmentvermögen niederschlägt. Diesen Risiken begegnen

wir durch eine entsprechende Diversifikation und festgelegten Investitions- und Auswahlkriterien für die Immobilien-Investmentvermögen.

Dem Liquiditätsrisiko, d.h. der Gefahr, den laufenden Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen zu können, wird durch eine regelmäßige Liquiditätsplanung und durch eine breite Mischung und Streuung der Kapitalanlagen Rechnung getragen. Zur risikoorientierten Steuerung unserer Kapitalanlagen und zum Zwecke der Ermittlung ausreichender Absicherungsmaßnahmen aufgrund möglicher negativer Kapitalmarktereignisse greifen wir neben internen Verfahren zur Bestimmung ausreichender Risikodeckungskapitalien auch auf die Ergebnisse aufsichtsrechtlich geforderte interner Stresstests zurück.

Das Renten-Portfolio wird regelmäßig auf Bonitätsänderungen hin überwacht. Aufgrund von Sicherungsinstrumenten rechnen wir für Schuldscheinforderungen und Schuldscheindarlehen nur mit einem geringen Ausfallrisiko.

Die Ratingstruktur der verzinslichen Wertpapiere im Bestand teilt sich wie folgt nach Zeitwerten auf:

Rating

	in Mio. EUR
AAA	67,3
AA	29,5
A	17,1
BBB	9,1

Sensitivitätsanalysen führen wir anhand des Value at Risk (VaR) durch. Dieser wird mittels einer Monte-Carlo-Simulation mit einem Konfidenzintervall von 99% auf einen Zeitraum von 3 Monaten ermittelt. Zum 31.12.2022 beträgt dieser bei festverzinslichen Wertpapieren EUR 4,9 Mio., bei Schuldscheinforderungen und Schuldscheindarlehen EUR 0,1 Mio. und bei Immobilienfonds EUR 0,0 Mio.

Unsere Prozesse zur Anlagen- und Risikosteuerung haben sich als wirksam erwiesen und die Einhaltung der Risikolimits sichergestellt.

7.2.7 Operationelle Risiken

Ausgangspunkt sämtlicher Risikosteuerungsmaßnahmen ist das Erkennen und Bewerten potentieller operationeller Risiken. Unter einem operationellen Risiko wird hierbei das Risiko eines Verlustes aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen, aus mitarbeiter- und systembedingten oder aber externen Vorfällen verstanden. Auswirkungen können sich solche Verlustereignisse in Form von Fehlern in der Finanzberichterstattung, in finanziellen Verlusten oder Reputationsschäden. Der Schwerpunkt des jährlich durchgeführten IKOR Prozesses (Internes Kontrollsystem IKS und Management Operationaler Risiken ORM) liegt daher auf der Analyse operationeller Risiken und der Kontrollumfelder für sämtliche Prozesse entlang unserer Wertschöpfungskette.

Durch die Integration des Internen Kontrollsystems und des damit verbundenen Managements unserer operationalen Risiken in unseren Risikomanagementprozess kommen wir den gestiegenen aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement nach.

Aufgrund veränderter rechtlicher Rahmenbedingungen können sich Risiken für unser Unternehmen ergeben. Zur Begrenzung solcher Risiken erfolgt eine konsequente und fortlaufende Überwachung und Prüfung hinsichtlich der Auswirkungen auf unser Unternehmen.

COVID-19 ist eine Infektionskrankheit, die durch das neue SARS-CoV-2-Virus (Coronavirus) hervorgerufen wurde. Die Weltgesundheitsorganisation erklärte den Ausbruch des Coronavirus am 30. Januar 2020 zum Notfall für die öffentliche Gesundheit und am 11. März 2020 zur Pandemie. Das Coronavirus führte zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sowie zu schwerwiegenden sozioökonomischen Auswirkungen auf der ganzen Welt. Auf Unternehmensebene hatte die Gesellschaft die Schwere des Virus bereits frühzeitig erkannt und einen Krisenstab eingerichtet. Der Krisenstab hatte eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um die Kontinuität der Geschäftstätigkeit sicherzustellen. Diese war im Geschäftsjahr 2022 jederzeit sichergestellt.

Eine besondere Herausforderung stellte im aktuellen Geschäftsjahr die Bewältigung der Auswirkungen der hohen Inflationsraten auf das Unternehmen dar.

Der Krieg in der Ukraine und die daraus resultierende Entwicklung der Inflation wirken sich insbesondere auf den Schadenaufwand, aber auch auf die Verwaltungskosten aus. Auf Unternehmensebene hat die Gesellschaft die Notwendigkeit von Energiespar- und sicherungsmaßnahmen frühzeitig erkannt und einen Krisenstab eingerichtet. Der Krisenstab hat eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um die Kontinuität der Geschäftstätigkeit sicherzustellen. Diese war im Geschäftsjahr 2022 jederzeit sichergestellt.

Die Gesellschaft überwacht und bewertet laufend die Auswirkungen der Inflation auf die Geschäftstätigkeit und die Kapitalausstattung, um die kontinuierliche Einhaltung der Kapitalanforderungen sicherzustellen. Die Gesellschaft verfügt über angemessene Techniken zur Risikominderung und ist in der Lage, bei Bedarf Maßnahmen zur Risikosteuerung umzusetzen. Es gibt keine Hinweise darauf, dass die Auswirkungen der Inflation zur Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung oder zur Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung führen können.

7.2.8 Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch die Bildung von Wertberichtigungen in angemessener Höhe Rechnung getragen.

Zur Risikovorsorge wurden für Forderungen an Versicherungsnehmer Pauschalwertberichtigungen in Höhe von EUR 73.000 (Vorjahr: EUR 92.000) gebildet.

Ausfälle von Forderungen an Versicherungsvermittler waren bisher selten und fielen nicht ins Gewicht. Mit allen Vermittlern, die von uns eine Inkasovollmacht haben, bestehen schriftliche Vereinbarungen über die Art und Weise der Inkasotätigkeit, Fristenregelungen und Abrechnungsintervalle sind festgelegt. Es wird regelmäßig geprüft, ob diese eingehalten werden. Zur Risikovorsorge für Forderungen an Versicherungsvermittler waren Einzelwertberichtigungen nicht zu bilden. Pauschalwertberichtigungen wurden in Höhe von EUR 501.000 (Vorjahr: EUR 719.000) angesetzt.

Die Gesellschaft überwacht regelmäßig die Bonität ihrer Geschäftspartner und steht nur mit Rückversicherern guter Bonität in Geschäftsbeziehung. Gegenüber Rückversicherern bestehen zum Ende

des Geschäftsjahres Forderungen in Höhe von EUR 9.923.943 (Vorjahr: EUR 3.946.947). Davon entfallen EUR 6.055.374 (Vorjahr: Verbindlichkeit EUR 109.283) auf die Helvetia Versicherung, St.Gallen (S&P: A) und EUR 3.868.569 (Vorjahr: EUR 3.917.943) auf übrige Rückversicherer.

7.2.9 Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt gehen wir derzeit davon aus, dass die Finanz- und Ertragslage unseres Hauses in Zukunft weiter stabil bleibt.

8. Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:

Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, übrige und nicht aufgegliederte Allgemeine Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung), Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung, Umwelt-Haftpflichtversicherung (einschließlich Gewässerschadenhaftpflicht), Vermögensschadenhaftpflichtversicherung, Strahlen-Haftpflichtversicherung, Feuerhaftungsversicherung, übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherung (einschließlich der Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung und der Kraftfahrzeug-Parkplatzversicherung)

Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, sonstige Kraftfahrtversicherung

Feuerversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung, landwirtschaftliche Feuerversicherung, sonstige Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung

Leitungswasser (Lw)-Versicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Technische Versicherungen

Maschinenversicherung (einschließlich der Baugeräteversicherung), Elektronikversicherung, Montageversicherung, Bauleistungsversicherung, Photovoltaik-Versicherung

Transportversicherung

Kaskoversicherung, Transportgüterversicherung, Verkehrshaftungsversicherung, übrige nicht aufgliederte Transportversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Extended Coverage (EC)-Versicherung

Betriebsunterbrechungsversicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung, Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung, sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Beistandsleistungsversicherung

Verkehrs-Service-Versicherung

Sonstige Schadenversicherung

Versicherung von Ausstellungen, Kühlgütern, Reisegepäck, Freizeitsportgeräten, Schließfachinhalten bei Kreditinstituten, Auktionen sowie Betriebsschließungsversicherung und Warenversicherung in Tiefkühlanlagen, sonstige Vermögensschaden-Versicherungen (Maschinengarantie-, Schlüsselverlust-, und Mietverlustversicherung), sonstige gemischte Versicherungen (Tank- und Fassleckage-Versicherung, Allgefahrenversicherung)

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:

Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung

Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung

Glasversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Extended Coverage (EC)-Versicherung

9. Erklärung gem. § 312 Abs. 3 AktG

Gemäß § 312 Abs. 3 AktG haben wir über unsere Beziehungen zu verbundenen Unternehmen berichtet. Dieser Bericht schließt mit folgender Erklärung: „Abschließend erklären wir, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse von verbundenen Unternehmen lagen nicht vor.“

Frankfurt am Main, den 13. März 2023

Der Vorstand

Steck

Lanfermann

Gierse

Rehle

Bilanz

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktivseite in EUR	2022	2022	2022	Vorjahr
A. Kapitalanlagen				
I. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.426.811			6.426.811
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	119.956.086			101.928.796
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.059.181			4.098.098
		129.442.078		112.453.705
II. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		34.550		71.400
			129.476.628	112.525.105
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	1.248.594			1.215.956
2. Versicherungsvermittler	10.115.833			9.104.474
		11.364.427		10.320.430
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: EUR 6.141.242 (VJ: EUR 29.004)		9.923.943		3.946.947
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 0 (VJ: EUR 70.370)		6.707.670		1.955.641
			27.996.039	16.223.018
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			7.819.207	28.858.802
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		747.111		567.855
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		34.357		41.597
			781.468	609.451
E. Aktive latente Steuern			13.932.812	13.225.658
Summe Aktiva			180.006.153	171.442.036

Durch das Runden auf volle Euro können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Passivseite in EUR	2022	2022	2022	Vorjahr
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital			5.000.000	5.000.000
II. Kapitalrücklage			16.753.305	16.753.305
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage			1.299.473	1.299.473
IV. Bilanzgewinn / Bilanzverlust			-9.993.779	-1.813.263
			13.059.000	21.239.516
B. Nachrangige Verbindlichkeiten			5.046.182	5.046.182
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	11.925.958			10.706.397
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	9.326.685			7.719.057
		2.599.273		2.987.340
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	137.162.102			153.385.850
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	51.355.411			70.872.542
		85.806.691		82.513.308
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		42.297.616		26.776.471
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	2.397.384			2.707.514
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	83.742			79.219
		2.313.642		2.628.295
			133.017.222	114.905.414
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		12.309.554		11.800.521
II. Steuerrückstellungen		1.606.967		1.240.247
III. Sonstige Rückstellungen		1.017.485		640.866
			14.934.006	13.681.634
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	2.454.143			2.578.168
2. Versicherungsvermittlern	8.382.546			6.504.043
		10.836.689		9.082.211
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon gegenüber verbundenen Unternehmen:				
EUR 0 (VJ: EUR 109.283)		128.623		239.595
III. Sonstige Verbindlichkeiten davon gegenüber verbundenen Unternehmen:				
EUR 1.994.422 (VJ: EUR 5.547.811)				
davon aus Steuern: EUR 886.713 (VJ: EUR 1.468.173)		2.984.431		7.247.484
			13.949.743	16.569.291
Summe Passiva			180.006.153	171.442.036

Durch das Runden auf volle Euro können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Versicherungsmathematische Bestätigung

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C.II der Passiva (Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle) eingestellte Deckungsrückstellung (EUR 5.425.941,-) unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Frankfurt am Main, den 16. Februar 2023

Der Verantwortliche Aktuar

Andreas Bause, Dipl.-Math. oec., Aktuar DAV

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

in EUR	2022	2022	2022	Vorjahr
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	129.177.252			107.471.647
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	44.644.032			34.781.215
		84.533.219		72.690.432
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-1.219.561			194.805
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	117.628			-88.597
		-1.101.933		106.208
			83.431.286	72.796.640
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			147.160	48.325
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			12.611	14.730
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	81.451.662			68.954.018
bb) Anteil der Rückversicherer	39.684.575			47.849.755
		41.767.087		21.104.263
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-16.223.748			54.474.433
bb) Anteil der Rückversicherer	-21.456.470			26.023.673
		5.232.722		28.450.760
			46.999.809	49.555.023
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			-314.653	1.471.763
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		37.069.510		31.543.757
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		8.387.452		7.390.649
			28.682.057	24.153.108
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			536.170	403.228
8. Zwischensumme			7.687.674	-2.723.429
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-15.521.145	-3.925.373
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			-7.833.471	-6.648.802

in EUR	2022	2022	2022	Vorjahr
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.299.553			1.196.597
b) Erträge aus Zuschreibungen	0			0
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	15.469			0
		1.315.022		1.196.597
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	324.534			321.994
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	0			0
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0			875
		324.534		322.869
		990.488		873.728
3. Technischer Zinsertrag		-147.160		-48.325
			843.328	825.403
4. Sonstige Erträge		340.389		86.943
5. Sonstige Aufwendungen		1.863.225		1.804.585
			-1.522.837	-1.717.641
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-8.512.980	-7.541.040
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-337.880		-4.664.705
8. Sonstige Steuern		5.416		709
			-332.464	-4.663.996
9. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag			-8.180.516	-2.877.043
10. Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr			-1.813.263	1.063.781
11. Bilanzgewinn / Bilanzverlust			-9.993.779	-1.813.262

Durch das Runden auf volle Euro können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Anhang

Angaben zur Bilanzierung- und Bewertung

Bei der Bewertung und dem Ausweis der Vermögens- und Schuldposten wurden die Vorschriften des HGB, des VAG und der RechVersV sowie die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung beachtet. Die einzelnen Posten, Zwischen- und Endsummen werden jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Posten werden nicht aufgeführt.

Fremdwährungen werden entsprechend § 256a HGB unter Beachtung des Realisations-, Imparitäts- und Anschaffungskostenprinzips zu den Devisenkassamittelkursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Aktiva

Kapitalanlagen

Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestanden, wurden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich gemäß § 341b Abs. 2, Satz 1 HGB mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Marktwerten (z.B. Börsenkurse oder Rücknahmepreise) zum strengen Niederstwert bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die geeignet sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden dem Anlagevermögen gewidmet und gemäß § 341b Abs. 2, 2. Halbsatz HGB zum gemilderten Niederstwert bewertet.

Der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Nominalwerten wird bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam aufgelöst.

Als Zeitwert wird der Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis herangezogen.

Schuldscheinforderungen und Darlehen

Schuldscheinforderungen und Darlehen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Nominalwerten wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam aufgelöst. Der Zeitwert wird anhand von Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung der Anlageklasse (SWAP-Spreads) und des Emittentenrisikos ermittelt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind mit den Nominalwerten angesetzt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch die Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Aktive latente Steuern

Es wurden aktive latente Steuern in Höhe von EUR 13.932.912 (Im Vorjahr: EUR 13.225.658) ausgewiesen. Sie beruhen auf Differenzen der folgenden Bilanzpositionen der Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft:

1. Versicherungstechnische Rückstellungen:
 - Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle EUR 23.987.559 (aktive latente Steuer)
 - Rückstellung für drohende Verluste EUR 1.182.000 (aktive latente Steuer)
 - Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen EUR 8.220 (aktive latente Steuer)
2. Andere Rückstellungen:
 - Pensionsrückstellungen EUR 6.122.455 (aktive latente Steuer)

Des Weiteren wurde ein steuerlicher Verlustvortrag berücksichtigt, der ebenfalls zum Ansatz aktiver latenter Steuer führte. Basierend auf einer internen strategischen Planungsrechnung wird davon ausgegangen, dass der Verlustvortrag innerhalb der nächsten fünf Jahre vollständig verrechnet werden kann.

Die Berechnung erfolgte mit einem Steuersatz von 31,93%. Die Erhöhung der aktiven latenten Steuern gegenüber dem Vorjahr wurde in Höhe von EUR 707.153 (Vorjahr: Erhöhung EUR 5.010.993) als Ertrag innerhalb der „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ ausgewiesen.

Gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB i.V.m. § 268 Abs. 8 HGB ist der Betrag von EUR 13.932.812 (Vorjahr: EUR 13.225.658) ausschüttungsgesperrt.

Übrige Aktivposten

Alle übrigen Aktivposten wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Passiva

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Von den Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 5.046.182 haben EUR 46.182 eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und EUR 5.000.000 eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Beitragsüberträge

Im selbst abgeschlossenen Geschäft wurden die Beitragsüberträge anhand der gebuchten Beiträge berechnet. Dabei wurde im Wesentlichen nach dem 1/360-System unter Berücksichtigung unterjähriger Zahlungsweisen verfahren. Als nicht übertragungsfähige Teile wurden 85% der Provisionen abgesetzt. In geringem Umfang fanden Pauschalsätze Anwendung.

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft wurden die Beitragsüberträge mit denselben Übertragungssätzen wie bei dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft gerechnet.

Die von den Bruttobeitragsüberträgen abgesetzten Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurden nach den gleichen Grundsätzen berechnet wie die Bruttobeiträge. Als nicht übertragungsfähige Teile wurden 92,5% der erhaltenen Rückversicherungsprovision gekürzt. Bei Quotenabgaben wurden die Beitragsübertragungssätze des selbst abgeschlossenen Geschäfts in Ansatz gebracht.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einschließlich der externen Regulierungskosten für alle zum Abschlussstichtag eingetretenen bekannten, aber noch nicht erledigten Fälle wurde für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft einzeln anhand der Schadenakten nach den voraussichtlich noch zu erwartenden Leistungen gebildet. Forderungen aufgrund von Regressen, Provenues und Teilungsabkommen (RPT-Forderungen) wurden entsprechend § 26 Abs. 2 RechVersV von der Rückstellung abgesetzt.

Die Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen wird analog dem koordinierten Ländererlass vom 22.02.1973 ermittelt.

Für alle bis zum Abschlussstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden, wurde die Spätschadenrückstellung pauschal in Anlehnung an die BaFin-Methode ermittelt.

Für die Sparte Transport wird die Nullstellungsmethode nach § 27 Abs. 2 Satz 1 RechVersV angewendet. Parallel hierzu werden auch die Einzelschadenrückstellungen ermittelt. Daraus hat sich seit 2013 ergeben, dass der erforderliche Betrag zur Erfüllung derzeitiger und künftiger Verpflichtungen über dem per Nullstellungsmethode ermittelten Wert liegt. Aus diesem Grund wurde die Rückstellung für

noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Sparte Transport entsprechend der Vorschrift des § 27 Abs. 1 Satz 2 RechVersV jeweils mit dem Betrag, der sich aus der Anwendung der oben beschriebenen Verfahren (Einzelbewertung) ergibt, angesetzt.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden entsprechend den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

Für Renten-Versicherungsfälle wurde die Renten-deckungsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung der Geschäftspläne und der geschäftsplanmäßigen Erklärungen berechnet. Die Ermittlung erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 0,90% für Rentenverpflichtungen mit Zahlungsbeginn vor dem 01.01.2022 und 0,25% für Rentenverpflichtungen mit Zahlungsbeginn nach dem 31.12.2021 sowie der Sterbetafel DAV 2006 HUR.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Ermittlung der Schwankungsrückstellung und der Schwankungsrückstellung ähnliche Rückstellungen erfolgte nach den Vorschriften des § 341h HGB, § 29 RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV sowie § 30 RechVersV.

Rückstellung für drohende Verluste

Rückstellungen für drohende Verluste aus dem versicherungstechnischen Geschäft werden in den Versicherungszweigen gebildet, in denen nach der durchschnittlichen Restlaufzeit der Verträge voraussichtlich Fehlbeträge entstehen werden.

Das Schema zur Ermittlung eines drohenden Verlustes berücksichtigt u. a. Kapitalanlageerträge, die Verweildauer der Verträge sowie Beitrags- und Schadenentwicklungen.

Zum 31.12.2022 betrug die Rückstellung für drohende Verluste EUR 1.182.000 (Vorjahr: EUR 1.763.000).

Rückstellung für Beitragsstorno

Die Rückstellung für Beitragsstorno wurde auf Basis von Erfahrungswerten der letzten drei Jahre bezüglich der Stornosätze ermittelt.

Rückstellung für Beitragsnachverrechnungen

Die Rückstellung für Beitragsnachverrechnungen gemäß § 9 FBUB (Allgemeine Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherungsbedingungen) wurde bedarfsorientiert unter Berücksichtigung bisheriger Zahlungen gebildet. Die Rückversicherungsanteile wurden vertragsgemäß abgeleitet.

Rückstellung für Solidarfonds

Die Rückstellung für Solidarfonds wurde gemäß den Angaben des Verkehrsofferhilfe e.V., Berlin gebildet.

Pensionsverpflichtungen

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der so genannten „Projected-Unit-Credit-Method“ (PUCM). Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln RT 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 1,78% (Vorjahr: 1,87%) unter Berücksichtigung einer Gehaltsteigerung von 2,25% sowie einer altersabhängigen Fluktuation von bis zu 1,5%.

Die Pensionsrückstellung im Rahmen der Entgeltumwandlung (Deferred Compensation) wurde mit dem beizulegenden Zeitwert der dazugehörigen Rückdeckungsversicherung bewertet und gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit diesem verrechnet.

Übrige Rückstellungen

Die Ermittlung der Wertansätze der übrigen Rückstellungen erfolgte in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages; eine Abzinsung dieser Rückstellungen war aufgrund der Restlaufzeit von unter einem Jahr nicht erforderlich.

Abrechnungsverbindlichkeiten

Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden mit dem Erfüllungsbetrag, der sich aus den Abrechnungen der Rückversicherer ergibt, bilanziert.

Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen passiviert. Diese Verbindlichkeiten haben alle eine Restlaufzeit unter einem Jahr.

Entwicklung der Aktivposten A.I. im Geschäftsjahr 2022

Aktivposten in TEUR	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge ¹	Umbu- chungen	Abgänge ²	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
A.I. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.427						6.427
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	101.929	28.652		10.625			119.956
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Schuldscheinforderungen und Darlehen	4.098			1.039			3.059
4. Summe A.I.	112.454	28.652	0	11.664	0	0	129.442
Insgesamt	112.454	28.652	0	11.664	0	0	129.442

¹ davon Zinsamortisation TEUR 109 aus Inhaberschuldverschreibungen

² davon Zinsamortisation TEUR 120 aus Inhaberschuldverschreibungen und TEUR 39 aus Schuldscheinforderungen

Erläuterungen zur Aktivseite

A. Kapitalanlagen

Zeitwerte der zum Anschaffungswert bilanzierten Kapitalanlagen

Anlageart			davon Finanzinstrumente wie Anlagevermögen bewertet	
	Buchwert EUR	Zeitwert EUR	Buchwert EUR	Zeitwert EUR
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ¹	6.426.811	7.973.365	6.426.811	7.973.365
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ²	119.956.086	109.042.229	117.462.836	106.548.350
Schuldscheinforderungen und Darlehen ³	3.059.181	2.889.071	3.059.181	2.889.071
Gesamt 31.12.2022	129.442.078	119.904.665	126.948.828	117.410.786
Gesamt 31.12.2021	112.453.705	117.841.531	109.960.455	115.320.685

¹ Auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere bestehen zum Bilanzstichtag keine stillen Lasten..

² Auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Anlagevermögen mit Buchwerten in Höhe von insgesamt EUR 117.462.835,67 und Zeitwerten in Höhe von EUR 106.548.350,52 bestehen zum Bilanzstichtag stille Lasten in Höhe von EUR 10.914.485,15.

³ Auf Schuldscheinforderungen und Darlehen im Anlagevermögen mit Buchwerten in Höhe von insgesamt EUR 3.059.181,31 und Zeitwerten in Höhe von EUR 2.889.070,59 bestehen zum Bilanzstichtag stille Lasten in Höhe von EUR 170.110,72.

Erläuterungen zur Passivseite

A.I. Gezeichnetes Kapital

in EUR	2022	2021
Gezeichnetes Kapital		
Stand am 31.12.	5.000.000	5.000.000

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 10.000 Namensaktien zum Nennwert von EUR 500 je Aktie und mit dem vollen Nennbetrag einbezahlt. Alleinige Gesellschafterin ist die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, Frankfurt am Main.

A.IV. Bilanzgewinn / Bilanzverlust

in EUR	2022	2021
Vortrag zum 01.01.	-1.813.263	1.063.781
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-8.180.516	-2.877.044
Stand am 31.12.	-9.993.779	-1.813.263

B. Nachrangige Verbindlichkeiten

in EUR	2022	2021
Darlehen ¹	5.000.000	5.000.000
Zinsen	46.182	46.182
Gesamt	5.046.182	5.046.182

¹ Das Darlehen wurde von der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, St. Gallen / Schweiz, gewährt. Es ist 2027 erstmals kündbar und hat eine feste Verzinsung von 3,625 % p.a.

D.I. Rückstellungen für Pensionen u.ä. Verpflichtungen

in EUR	2022	2021
Pensionen ¹	12.754.479	12.265.322
Deferred Compensation	444.925	464.801
Saldierung mit Deckungsvermögen	-444.925	-464.801
Gesamt	12.754.479	12.265.322

¹ Der Unterschiedsbetrag der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt EUR 623.725. (Vorjahr: EUR 924.149)

Unter Deferred Compensation wird der Saldo aus einer Rückdeckungsversicherung für eine Pensionsrückstellung für Direktzusagen gegen Gehaltsverzicht und der dazugehörigen Pensionsrückstellung (entspricht dem Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden) ausgewiesen. Der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung (entspricht dem beizulegenden Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände) beträgt zum 31.12.2021 EUR 444.925 (Vorjahr: EUR 464.801). Gemäß § 246 Abs. 2 HGB wurde die Rückdeckungsversicherung mit der entsprechenden Pensionsverpflichtung in gleicher Höhe saldiert.

Aus der Veränderung des Aktivwertes der Rückdeckungsversicherung bzw. der Pensionsrückstellung ergeben sich Aufwendungen in Höhe von EUR 20.933 bzw. Erträge in Höhe von EUR 20.933, die korrespondierend zu den Bilanzpositionen saldiert wurden.

D.III. Sonstige Rückstellungen

in EUR	2022	2021
Gewinnbeteiligungen Vermittler	647.700	488.000
Variable Bezüge/Bonifikationen	180.000	0
Prüfungs- und Jahresabschlusskosten	171.400	139.476
Übrige Rückstellungen	18.385	13.390
Gesamt	1.017.485	640.866

Spartenergebnisse

Spartenergebnisse für die Zeit vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

in EUR	gesamtes Versicherungsgeschäft		selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
			Unfallversicherung	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	129.177.252	107.471.647	4.512.153	4.859.110
2. Verdiente Bruttobeiträge	127.957.691	107.666.452	4.537.045	4.883.540
3. Verdiente Nettobeiträge	83.431.287	72.796.641	4.475.888	4.826.082
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	65.227.914	123.428.451	1.768.553	1.341.316
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	37.069.510	31.543.757	2.248.235	2.105.566
6. Rückversicherungssaldo	-17.910.846	46.394.265	-61.157	-57.458
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-7.833.470	-6.648.801	167.303	581.846
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	193.645.411	193.704.621	8.759.187	8.082.637
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	137.162.102	153.385.850	5.919.355	5.574.314
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	42.297.616	26.776.471	2.516.432	2.153.170
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	102.751	106.362	7.207	7.538

in EUR	Haftpflichtversicherung		selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
			Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	4.129.501	4.217.374	2.362.413	2.827.240
2. Verdiente Bruttobeiträge	4.110.725	4.146.595	2.382.878	2.861.171
3. Verdiente Nettobeiträge	3.725.953	3.739.365	2.286.286	2.788.503
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	1.977.891	1.618.695	1.476.679	2.754.997
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.786.342	1.710.386	1.293.118	1.176.831
6. Rückversicherungssaldo	-237.779	-184.391	-50.413	-101.784
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	108.833	632.846	-9.652	-1.245.885
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	9.052.617	8.872.298	13.602.285	15.855.880
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	8.170.580	7.960.970	12.250.140	14.103.252
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	14.191	14.942	1.105.426	734.272
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	20.487	20.318	10.349	12.161

in EUR	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Sonstige Kraftfahrtversicherung		Feuer- und Sachversicherung	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	2.881.197	3.353.330	71.739.098	58.853.506
2. Verdiente Bruttobeiträge	2.937.217	3.446.834	71.551.570	59.052.503
3. Verdiente Nettobeiträge	2.881.053	3.412.783	35.190.852	30.548.772
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	990.800	1.517.362	42.329.891	90.411.038
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.320.302	1.209.929	17.915.699	16.045.736
6. Rückversicherungssaldo	-53.746	148.127	-12.653.500	46.007.808
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	500.367	894.818	-10.409.099	-2.344.803
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	4.466.159	5.133.651	98.546.980	98.770.588
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.456.863	2.114.445	76.732.619	85.548.540
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	2.658.211	2.563.947	11.436.824	3.915.369
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	7.878	9.356	41.143	42.487

in EUR	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Feuerversicherung		Verbundene Hausratversicherung	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	12.172.377	9.892.544	5.357.011	4.970.038
2. Verdiente Bruttobeiträge	12.094.964	9.942.380	5.255.410	4.902.889
3. Verdiente Nettobeiträge	3.017.108	2.704.427	5.061.727	4.801.328
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	5.952.283	3.070.831	4.301.518	2.237.022
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2.653.619	2.492.419	1.781.431	2.208.881
6. Rückversicherungssaldo	-4.047.889	-1.561.379	354.768	103.463
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-1.882.139	2.096.581	373	-274
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	13.291.495	7.904.706	4.003.995	4.270.643
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	10.025.507	5.877.246	2.341.475	2.201.270
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	2.035.890	1.278.063	0	516.314
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	3.980	3.979	11.472	12.202

in EUR	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Verbundene Gebäudeversicherung		Sonstige Sachversicherungen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	6.110.300	5.488.546	48.099.410	38.502.378
2. Verdiente Bruttobeiträge	6.024.306	5.423.937	48.176.890	38.783.297
3. Verdiente Nettobeiträge	5.723.074	5.245.837	21.388.943	17.797.179
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	5.563.393	4.842.934	26.512.697	80.260.250
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.978.844	1.948.444	11.501.805	9.395.993
6. Rückversicherungssaldo	-308.133	937.969	-8.652.246	46.527.755
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-1.466.234	-1.194.353	-7.061.099	-3.246.757
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	8.268.928	7.001.854	72.982.562	79.593.385
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	5.730.121	4.040.453	58.635.516	73.429.571
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	586.628	1.426.324	8.814.306	694.668
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	6.935	7.315	18.756	18.991

in EUR	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Transportversicherung		Sonstige Versicherungen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	38.880.471	29.420.864	3.386.557	2.925.195
2. Verdiente Bruttobeiträge	37.793.983	29.338.396	3.359.228	2.922.654
3. Verdiente Nettobeiträge	33.800.165	26.290.027	722.812	712.733
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	19.023.893	19.373.017	-761.422	2.672.579
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	11.601.860	8.478.174	670.741	660.780
6. Rückversicherungssaldo	-1.626.027	-676.830	-1.817.849	-597.028
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-237.185	-2.735.519	1.798.366	-1.636.191
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	51.386.385	43.724.592	4.677.062	7.682.840
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	27.599.730	26.804.598	3.736.129	6.582.596
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	22.162.768	16.583.039	546.800	383.001
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	14.623	13.533	1.064	969

in EUR	gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	127.891.389	106.456.620	1.285.863	1.015.027
2. Verdiente Bruttobeiträge	126.672.645	106.651.694	1.285.046	1.014.758
3. Verdiente Nettobeiträge	83.083.009	72.318.265	348.279	478.375
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	66.806.286	119.689.004	- 1.578.372	3.739.447
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	36.836.298	31.387.403	233.212	156.355
6. Rückversicherungssaldo	- 16.500.471	44.538.444	- 1.410.375	1.855.821
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	- 8.081.068	- 5.852.888	247.598	- 795.913
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	190.490.675	188.122.486	3.154.736	5.582.135
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	135.865.416	148.688.715	1.296.686	4.697.135
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	40.440.652	26.347.740	1.856.964	428.731
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	102.751	106.362		

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

II.4. Sonstige Erträge

in EUR	2022	2021
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen	4.195	12.944
Zinserträge	88.860	0
Auflösung der Pauschalwertberichtigung Forderungen gegenüber Versicherungsvermittler	218.000	0
Übrige Erträge	29.334	73.999
Gesamt	340.389	86.943

Die übrigen Erträge enthielten im Vorjahr mit EUR 184 Erträge aus Währungsumrechnungen.

II.5. Sonstige Aufwendungen

in EUR	2022	2021
Aufwendungen für das Führungsfremdgeschäft	4.195	12.944
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	869.236	852.740
Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen	774.772	696.681
Sonstige Abschreibungen und Zuführung zur Pauschalwertberichtigung Forderungen gegenüber Versicherungsvermittler	0	48.000
BiLMoG-Aufwand	112.681	113.332
Übrige Aufwendungen	102.341	80.888
Gesamt	1.863.225	1.804.585

In den Zinsaufwendungen sind Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von EUR 275.075 (Vorjahr: EUR 247.629) enthalten. Die übrigen Aufwendungen enthalten keine Aufwendungen aus Währungsumrechnungen.

II.7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind mit EUR 707.153 Erträge aus aktiven latenten Steuern enthalten (Vorjahr: EUR 5.010.993).

Technischer Zinsertrag

Bei dem technischen Zinsertrag (GuV-Posten I.2. und II.3.) handelt es sich um den Zinstransfer zwischen versicherungstechnischer und nichtversicherungstechnischer Rechnung zugunsten der Rentendeckungsrückstellung in den Versicherungszweigen Unfall, Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Haftpflicht. Der technische Zinsertrag ergibt sich als rechnungsmäßige Verzinsung auf das arithmetische Mittel der Rentendeckungsrückstellung zum Beginn und zum Ende des Geschäftsjahres. Der Zinssatz liegt für Rentenverpflichtungen mit Zahlungsbeginn vor dem 01.01.2022 bei 0,9% und für Rentenverpflichtungen mit Zahlungsbeginn nach dem 31.12.2021 bei 0,25%.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (GuV Posten I.6a) entfallen EUR 20,8 Mio. (Vorjahr: EUR 18,8 Mio.) auf den Abschluss und EUR 16,3 Mio. (Vorjahr: EUR 12,8 Mio.) auf die Verwaltung von Versicherungsverträgen.

Selbst abgeschlossenes Transportgeschäft

Vom selbst abgeschlossenen Transportgeschäft wird rund 30% quartalsweise abgerechnet, so dass die Abrechnung des vierten Quartals eines Jahres zeitversetzt, d.h. im ersten Quartal des Folgejahres gebucht wird.

Abwicklungsergebnis

Das Netto-Abwicklungsergebnis ohne Berücksichtigung von Nachverrechnungsprämien- und Provisionen für alle Versicherungszweige beträgt im Geschäftsjahr 2022 EUR 32,8 Mio. (Vorjahr: EUR 11,7 Mio.), 29,0% der Eingangsschadenrückstellung (Vorjahr: 13,8%). Hierbei entfallen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft EUR 31,9 Mio. (EUR 11,8 Mio.), 29,4% der Eingangsrückstellung (Vorjahr: 14,1%). Auf das übernommene Versicherungsgeschäft entfallen EUR 0,9 Mio. (Vorjahr: EUR –0,1 Mio.), 20,0% der Eingangsrückstellung (Vorjahr: –8,3%).

Weitere Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Es bestehen Verpflichtungen durch ausstehende Einlagen von Immobilienfonds in Höhe von EUR 88 (Vorjahr: EUR 0).

Aufgliederung der gebuchten Bruttoprämie nach geographisch bestimmten Märkten

in TEUR	2022	2021
Deutschland	121.828	100.789
Slowenien	1.010	846
Österreich	1.531	1.325
Bulgarien	229	176
Polen	215	92
Frankreich	224	192
Italien	754	810
Spanien	1.100	1.048
Niederlande	1.078	1.233
Belgien	367	264
Übrige	841	697
Insgesamt	129.177	107.472

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter; Personalaufwendungen

in TEUR	2022	2021
1. Provisionen jeglicher Art an Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	27.109	20.922
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	201	4
3. Löhne und Gehälter	716	365
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-5	253
5. Aufwendungen für Altersversorgung	824	1.115
6. Aufwendungen insgesamt	28.845	22.431

Honorar des Abschlussprüfers

in TEUR	2022
1. Abschlussprüfungsleistungen	77
2. Andere Bestätigungsleistungen	0
3. Steuerberatungsleistungen	0
4. Sonstige Leistungen	0
5. Gesamthonorar	77

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, sind nicht zu verzeichnen.

Angaben zu den Organen

Aufsichtsrat

- Dr. Markus Gemperle,
Jurist (Vorsitzender)
- Dr. Annelis Lüscher Hämmerli,
Diplom-Biologin (stellv. Vorsitzende)
- Beat Müller,
Diplom-Versicherungsmathematiker

Vorstand

- Volker Steck,
Diplom-Kaufmann (Vorsitzender)
- Thomas Lanfermann,
Diplom Bankbetriebswirt
- Burkhard Gierse,
Diplom-Kaufmann
- Markus Rehle,
Diplom-Volkswirt

Die Bezüge des Vorstands betragen EUR 716.922. An frühere Vorstandsmitglieder wurden Pensionen in Höhe von EUR 167.050 gezahlt; für sie ist eine die vollen Verpflichtungen berücksichtigende Pensionsrückstellung in Höhe von EUR 1.824.306 gebildet.

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft

Die Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft, Berliner Straße 56–58, 60311 Frankfurt, ist beim Amtsgericht Frankfurt unter HRB 6645 registriert.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG Direktion für Deutschland, Frankfurt am Main, hält 100% der Aktien der Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft.

Die Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft ist in den Konzernabschluss der Helvetia Holding AG, St.Gallen, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz des Mutterunternehmens erhältlich und wird im Bundesanzeiger offengelegt.

Zwischen der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG Direktion für Deutschland und unserer Gesellschaft bestehen Funktionsausgliederungsverträge auf dem Gebiet der Außendienstorganisation und der betrieblichen Verwaltung.

Aufgrund des Organisationsabkommens vermittelt der Außendienst der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG Direktion für Deutschland Versicherungsverträge für die Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft.

Mit dem Vertrag über die Zusammenarbeit überträgt die Gesellschaft auf dem Gebiet der Verwaltung auf die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG Direktion für Deutschland, die Durchführung der Bestandsverwaltung und -bearbeitung einschließlich der Ordnung der Rückversicherung, des Rechnungswesens, der Vermögensanlagen und -verwaltung, der Schadenregulierung sowie des Personalwesens.

Frankfurt am Main, den 13. März 2023

Der Vorstand

Steck

Lanfermann

Gierse

Rehle

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils

hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft in Abschnitt „Angaben zur Bilanzierung und Bewertung“. Risikoangaben sind im Lagebericht in Abschnitt „7.2.5 Versicherungstechnische Risiken“ enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäftes beträgt EUR 135,9 Mio. Dies entspricht 75,5% der Bilanzsumme. Hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzt sich aus verschiedenen Teilschadenrückstellungen zusammen. Die Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle bilden hiervon den wesentlichen Teil.

Die Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher insbesondere bezogen auf die unbekanntesten Versicherungsfälle ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern hat unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall gebildet. Für bereits eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schadenfälle (unbekannte Schadenfälle) werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko für den Abschluss besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schaden-

zahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt werden. Bei den unbekanntesten Schadenfällen besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Prozessrisiken und die sie abdeckenden Kontrollen identifiziert und die identifizierten Kontrollen auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die korrekte Bewertung sichergestellt werden sollen, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Ordnungsmäßigkeit der Aktenführung und die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Wir haben die Berechnungen des Unternehmens zur Ermittlung der unbekanntesten Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittlichen Schadenhöhen und Abwicklungsgeschwindigkeiten sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung vorgenommen und diese mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle sind sachgerecht, stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen und wurden korrekt angewendet. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für die sonstige Information „Bericht des Aufsichtsrates“ verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der

Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern

angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 29. Juni 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 16. Dezember 2022 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung der Solvabilitätsübersicht
- Prüfung des Abhängigkeitsberichtes

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dirk Hildebrand.

Frankfurt am Main, den 8. Mai 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hildebrand
Wirtschaftsprüfer

Sommer
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Bericht des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung gemäß § 171 AktG zum Jahresabschluss der Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

Der Aufsichtsrat hat sich laufend in Sitzungen und Einzelbesprechungen wie auch durch die vom Vorstand erstatteten schriftlichen Berichte und Genehmigungsanträge regelmäßig über die Geschäftslage sowie über bedeutsame Einzelvorgänge unterrichtet.

Der vorliegende Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 und der Lagebericht wurden unter Einbeziehung der Buchführung von dem durch die ordentliche Hauptversammlung am 29.06.2022 bestellten Abschlussprüfer, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Frankfurt am Main, geprüft. Diese Prüfung hat ergeben, dass Buchführung und Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Von dem Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

Außerdem hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand gemäß § 312 AktG aufgestellten Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Er kam zu dem gleichen Ergebnis wie der Abschlussprüfer, der den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt hat:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Lagebericht geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung keine Einwendungen. Er hat den Jahresabschluss gebilligt, der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Hauptversammlung, den Vorstand zu entlasten.

Frankfurt am Main, den 9. Mai 2023

Der Aufsichtsrat

Dr. Gemperle Dr. Lüscher Hämmerli Müller

**HELVETIA Versicherungs-
Aktiengesellschaft**

Berliner Straße 56–58
D-60311 Frankfurt
Telefon +49 69 1332-0

www.helvetia.de
info@helvetia.de

Amtsgericht Frankfurt am Main HRB 6645

einfach. klar. helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung